

# 中山大学

## 2018年攻读硕士学位研究生入学考试试题

科目代码: 835

科目名称: 德语语言文学

考试时间: 2017年12月24日下午

考生须知

全部答案一律写在答题纸上, 答在试题纸上的不计分! 答题要写清题号, 不必抄题。

### I. Lesen Sie den Text und machen Sie die Aufgaben. (70P)

#### Fragen eines lesenden Arbeiters

Bertolt Brecht

Wer baute das siebentorige Theben?

In den Büchern stehen die Namen von Königen.

Haben die Könige die Felsbrocken herbeigeschleppt?

Und das mehrmals zerstörte Babylon -

Wer baute es so viele Male auf? In welchen Häusern

Des goldstrahlenden Lima wohnten die Bauleute?

Wohin gingen an dem Abend, wo die Chinesische Mauer fertig war —  
die Maurer?

Das große Rom ist voll von Triumphbögen. Wer errichtete sie?

Über wen triumphierten die Cäsaren? Hatte das vielbesungene Bzanz  
nur Paläste für

Seine Bewohner? Selbst in dem sagenhaften Atlantis brüllten in der  
Nacht,

wo das Meer es verschlang

Die Ersaufenden nach ihren Sklaven.

Der junge Alexander eroberte Indien.

Er allein?

Cäsar schlug die Gallier.

Hatte er nicht wenigstens einen Koch bei sich?

Philipp von Spanien weinte, als seine Flotte untergegangen war. Weinte  
sonst niemand?

Friedrich der Zweite siegte im Siebenjährigen Krieg.

Wer siegte außer ihm?

Jede Seite ein Sieg.

Wer kochte den Siegeschmaus?

Alle zehn Jahre ein großer Mann.

Wer bezahlte die Spesen?

So viele Berichte.

So viele Fragen.

## Fragen und Antworten

Max von der Grün

Immer wieder beim Lesen des Gedichtes "Fragen eines lesenden Arbeiters" von Bertolt Brecht habe ich mich gefragt, welchen lesenden Arbeiter Bertolt Brecht meint – ist die Frage nicht doch vielleicht die Frage eines Intellektuellen mit sozialen Engagement, nicht doch die Fragen eines Moralisten und nicht die Fragen eines lesenden Arbeiters?

Wer baute das siebentorige Theben?

Woher weiß er von Theben und seinen sieben Toren?  
In acht Klassen Volksschule hat er davon nichts gehört.

In den Büchern stehen die Namen von Königen.

Und in acht Jahren Volksschule hat er auch die Namen von Generälen kennengelernt.

Haben die Könige die Felsbrocken herbeigeschleppt?

In acht Jahren Volksschule hört man nur von Volk und den Tugenden und Untugenden von Königen, nicht aber von denen, die ausgebeutet werden.

Und das mehrmals zerstörte Babylon, wer baute es so viele Male auf?  
In acht Jahren Volksschule und im Religionsunterricht haben wir gelernt, daß es Gottes Wille war.

In welchen Häusern des goldstrahlenden Lima wohnten die Bauleuten?

In acht Jahren Volksschule hab ich von Lima nichts gehört.

Wohin gingen an dem Abend, wo die Chinesische Mauer fertig war, die Maurer?

In acht Jahren Volksschule wird nur von der Großartigkeit dieser Mauer gesprochen, die Maurer werden nicht erwähnt, warum also soll man nach ihnen fragen.

Das große Rom ist voll von Triumphbögen.

In acht Jahren Volksschule wurden wir unterrichtet über die verschiedenen Stilarten der Triumphbögen, Kunsterziehung.

Über wen triumphierten die Cäsaren?

In acht Jahren Volksschule haben wir als Geschichte nur Kriegsgeschichte kennengelernt.

Hatte das vielbesungene Byzanz nur Paläste für seine Bewohner?

Natürlich, in acht Jahren Volksschule haben wir nur von Palästen und Königen gehört. Die Frage, ob es auch andere Menschen gab, außer Königen und Soldaten, wurde nie gestellt.

Selbst in dem sagenhaften Atlantis, brüllten doch in der Nacht, wo das Meer es verschlang, die Ersaufenden nach ihren Sklaven.

Natürlich, in acht Jahren Volksschule haben wir gelernt, daß es zur damaligen Zeit rechtens war, sich Sklaven zu halten, warum also nach ihnen fragen.

Der junge Alexander eroberte Indien. Er allein?

In acht Jahren Volksschule haben wir gelernt, daß er eine große Armee anführte. Später haben die Engländer Indien erobert, auch mit einer großen Armee.

Cäsar schlug die Gallier. Hatte er nicht wenigstens einen Koch bei sich?

Das ist doch klar. In acht Jahren Volksschule haben wir gelernt, daß die Köche der Herrscher die besondere Gunst ihre Herrscher genossen.

Philipp der Zweite weinte, als seine Flotte untergegangen war. Weinte sonst niemand?

In acht Jahren Volksschule haben wir gelernt, daß das Volk dem Herrscher zu gehorchen hat, und in der Religionsstunde haben wir gelernt, daß alle Obrigkeit von Gott ist.

Friedrich der Zweite siegte im Siebenjährigen Krieg. Wer siegte außer ihm?

In acht Jahren Volksschule haben wir gelernt, wie er gesiegt hat, wir konnten alle Schlachten und Jahreszahlen auswendig, auch daß dieser König die Kartoffel ins Land gebracht hat und die dummen Bauern fraßen nicht die Knollen, die in der Erde wuchsen, sondern die, die über der Erde im Kraut wuchsen.

Jede Seite ein Sieg.

In acht Jahren Volksschule haben wir aber nicht nur von Siegen gehört, auch von Niederlagen, auch vom Dolchstoß, auch von der Heimatfront.

Wer kochte den Siegeschmaus?

In acht Jahren Volksschule haben wir gelernt, daß sich das Volk selbst den Siegeschmaus kochte, wenn die Glocken einen neuen Sieg verkündeten.

Alle zehn Jahre ein großer Mann. Wer bezahlte die Spesen?

In acht Jahren Volksschule haben wir zu lernen gelernt, daß die Weltgeschichte nur von großen Männern lebt. Die Masse zählt nicht. Wir haben nicht gelernt, nach Ausbeutern und ausgebeuteten zu fragen. Über Spesen haben wir nichts erfahren.

So viele Berichte. So viele Fragen.

In acht Jahren Volksschule haben wir nicht zu fragen gelernt.

#### Wörterklärungen

1. Theben: Griechische Stadt in der Nähe von Athen, Schauplatz mehrerer Sagen des griechischen Altertums
2. Lima: 1535 gegründetes politisches und kulturelles Zentrum des spanischen Kolonialreiches in Südamerika, heute Hauptstadt von Peru
3. Atlantis: sagenhafte Insel im Atlantischen Ozean, deren Bewohner vor etwa 9000 Jahren Westeuropa und Teile des Mittelmeerraumes beherrscht haben sollen, später im Meer versunken. Ob die Berichte über Atlantis auf historische Tatsachen zurückgehen, ist in der Forschung umstritten.

#### Aufgaben:

1. Nennen Sie bitte jeweils zwei Werke von Bertolt Brecht und Max von der Grün. (6P)
2. Erläutern Sie die folgenden Wörter: (6P)
  - a. siebentorig:
  - b. goldstrahlend:
  - c. vielbesungen
3. Nennen Sie die Fragen im Gedicht zuerst, danach beurteilen Sie, welche Fragen sind Ihrer Meinung nach echte Fragen, welche nur rhetorische? (15P)
4. In welchen Büchern liest Ihrer Meinung nach der Arbeiter? (2P)
5. Erläutern Sie die Strophe: (10P)

*Jede Seite ein Sieg.  
Wer kocht den Siegeschmaus?  
Alle zehn Jahre ein großer Mann.  
Wer bezahlte die Spesen?*
6. Welche Informationen fehlen dem lesenden Arbeiter in den Büchern ganz generell? Warum schweigen die Bücher zu Fragen wie denen des Arbeiters? (8P)
7. Können Sie an der Art der Fragestellungen das politische Bewußtsein des Arbeiters erkennen? An was für einen Arbeiter dachte Brecht beim Schreiben des Gedichts? (8P)
8. Welchen Zweifel äußert Max von der Grün zu Brechts Gedicht? (5P)
9. Was kritisiert von der Grün mit den Antworten, die er stellvertretend für die lesenden Arbeiter gibt? (5P)
10. Welche Unterschiede im Bild des Arbeiters von Brecht und von Max von der Grün sind festzustellen? (5P)

## II. Lesen Sie den Text und machen Sie die Aufgaben. (30P)

### Kleine Fabel

Franz Kafka

„Ach“, sagte die Maus, „die Welt wird enger mit jedem Tag. Zuerst war sie so breit, daß ich Angst hatte, ich lief weiter und war glücklich, daß ich endlich rechts und links in der Ferne Mauern sah, aber diese langen Mauern eilen so schnell aufeinander zu, daß ich schon im letzten Zimmer bin, und dort im Winkel steht die Falle, in die ich laufe.“

„Du mußt nur die Laufrichtung ändern“, sagte die Katze und fraß sie.

#### Aufgaben:

Verfassen Sie eine Interpretation zu der Fabel, beachten Sie dabei die folgenden Fragen.

1. Was hat die Maus auf ihrem Weg durchlebt?
2. Welche Bedeutung haben die „Mauern“ für die Maus? Was ist mit der „Falle“ gemeint?
3. Würde das Ende der Maus anders aussehen, wenn sie Ihre Laufrichtung geändert hätte?
4. Ist es möglich, eine „eindeutige Lehre“ daraus zu ziehen?

## III. Lesen Sie den Text und übersetzen Sie es ins Chinesische. (20P)

### Die Fabel

Wilfried Ehlen

Die Fabel ist eine phantastische Schilderung, in welcher vernunftlose Wesen, meist Tiere, aber auch Pflanzen oder leblose Gegenstände, wie Menschen redend oder Handelnd, auftreten. Sie dient dazu, eine allgemeine Lebensweisheit oder Nutzenanwendung zu veranschaulichen. Die Tierfabel scheint hierzu besonders geeignet. Bei ihr kommt es darauf an, den Tieren ihre Eigenart zu lassen und ihr Verhalten dennoch menschenähnlich zu gestalten: Der tierische Leib mit all seinen Eigentümlichkeiten wird beibehalten, Gebärden, Leidenschaften und gesellschaftliche Stellung des Menschen hinzugefügt. Es treten meist solche Tiere auf, denen man von jeher menschliche Eigenschaften (Tugenden oder Laster) zugeschrieben hat: der furchtsame Hase, der träge Esel, das geduldige Schaf, der listige Fuchs, das edle Pferd, der gefräßige Wolf u.a. Aber die eigentliche Handlung dient nur zur Illustration jener Lebensregel, die meist am Anfang oder am Ende vom Dichter selbst ausgesprochen wird.

Im 6. Jahrhundert v. Chr. lebte der wohl berühmteste Fabeldichter des Abendlandes, der Grieche Äsop. Fast 300 Fabeln wurden als seine Dichtung bekannt und dienten den Dichtern späterer Jahrhunderte als Vorlage für ihre Nachdichtungen. Im Jahre 1475 erscheint die erste Übersetzung der Äsop'schen Fabeln ins Deutsche. Sie trägt den Titel „Buch und Leben des hochberühmten Fabeldichters Äsopi“. Im Jahr 1525 beginnt Martin Luther mit einer eigenen Übersetzung der Äsop'schen Fabeln. Da er ihre erzieherische Bedeutung schätzt, fügt er einige eigene Fabeln hinzu. Besondere Bedeutung innerhalb der deutschen Literatur erhält die Fabel im Zeitalter der Aufklärung. Christian Fürchtegott Gellert und Gotthold Ephraim Lessing gelten als die klassischen deutschen Fabeldichter.

#### IV. Ergänzen Sie bitte! (12P)

1. Eine sprachliche Einheit ist dann gegenüber einer anderen \_\_\_\_\_, wenn sie dieser gegenüber ein zusätzliches Merkmal aufweist.
2. Das Attribut, auch Beifügung, ist nicht selbstständig im Satz verschiebbar. Deshalb ist es kein \_\_\_\_\_. Es bezieht sich auf ein Satzglied, bestimmt es näher, ist Teil von ihm.
3. Ein einzelner Fachbegriff einer Fachsprache wird auch Terminus genannt. Die Gesamtheit aller Termini eines Gebietes bildet \_\_\_\_\_.
4. Sprache wirkt im Prozess der Kommunikation als \_\_\_\_\_ zwischen dem Sender (Sprecher/Schreiber) und dem Empfänger (Hörer/Leser).
5. Sprache ist ein sich stets weiterentwickelndes, komplexes System von Lauten und Zeichen zum Zwecke der Kommunikation. Jedem Zeichen des Systems wird \_\_\_\_\_ zugeordnet.
6. Texte müssen inhaltlich, \_\_\_\_\_ und strukturell erschlossen werden. Dabei sind die fachtypischen Arbeitstechniken und Verfahren der Texterschließung zu berücksichtigen.

#### V. Richtig oder falsch? (12P)

1. Sprache ist eine Besonderheit der Menschen. Sie ist ein komplex aufgebautes System, das Laute und Schriftzeichen verbindet, Wörter bildet, die sich zu größeren Einheiten, Sätzen, formieren. Durch die Aneinanderreihung vieler Sätze entstehen schließlich Texte.  
**richtig ( ) falsch ( )**
2. Der Gedanke ist also ein Gebilde, das außerhalb des Subjekts existiert und sich in seiner Existenz unseren Sinnen entzieht, auf das wir aber trotzdem Zugriff haben.  
**richtig ( ) falsch ( )**
3. Das World Wide Web ist lediglich ein Bestandteil des Internet, es ist ein multimedialer Dienst, der auf der HTML-Technologie basiert. Hypermedien in ihren diversen Spielarten finden dementsprechend vor allem in jenem WWW Verwendung, man kann das WWW sogar als das eine, größte Hypermedium betrachten.  
**richtig ( ) falsch ( )**
4. Ein Ikon läßt den Interpreten daher auf das Denotatum schließen, wenn er den kausalen  
**richtig ( ) falsch ( )**
5. Daß Sprachgeschichte keine rein linguistische, sondern eine interdisziplinäre Angelegenheit sein muß,  
**richtig ( ) falsch ( )**

6. Die Fähigkeit zu sprechen beruht hauptsächlich auf den Grundlagen der Sprachbefähigung, die Entwicklung der Funktionen zum Wahrnehmen eines Gegenstandes und zum Erkennen von Zusammenhängen.

richtig ( ) falsch ( )

**VI. Erklären Sie bitte die Begriffe! (6)**

1. Silbe

Diagramm